

Deutsche Bank Europe GmbH

Frankfurt am Main

Jahresabschluss
und Lagebericht 2011

(einschl. Bestätigungsvermerk)

Deutsche Bank Europe GmbH, Frankfurt am Main

Bilanz zum 31. Dezember 2011

Aktivseite

Passivseite

	31.12.2011 €	31.12.2010 €		31.12.2011 €	31.12.2010 €
1. Barreserve	10.177.093,30	0,00	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	736.745.796,10	100.186,83
a) Kassenbestand	4.736.803,36	0,00	a) täglich fällig	129.857.254,72	0,00
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	5.440.289,94	0,00	b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	606.888.541,38	100.186,83
darunter:					
bei der Deutschen Bundesbank	0,00	0,00	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	10.546.617.539,48	5.000,27
Guthaben bei Postgiroämtern	0,00	0,00	a) Spareinlagen		
2. Forderungen an Kreditinstitute	11.662.025.702,37	5.505.933,81	aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von 3 Monaten	0,00	0,00
a) täglich fällig	774.899.166,77	5.405.778,26	ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	0,00	0,00
b) andere Forderungen	10.887.126.535,60	100.155,55	b) andere Verbindlichkeiten		
3. Forderungen an Kunden	63.023.528,81	5.000,83	ba) täglich fällig	10.325.785.320,38	0,00
darunter:			bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	220.832.219,10	5.000,27
durch Grundpfandrechte gesichert	1.450.669,38	0,00	3. Sonstige Verbindlichkeiten	24.137.276,37	50.493,68
Kommunalkredite	0,00	0,00			
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	14.782.960,00	0,00	4. Rückstellungen	36.312.191,46	362.000,00
a) Geldmarktpapiere	0,00	0,00	a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00	0,00
aa) von öffentlichen Emittenten	0,00	0,00	b) Steuerrückstellungen	730.645,28	0,00
darunter:			c) andere Rückstellungen	35.581.546,18	362.000,00
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00	0,00	5. Fonds für allgemeine Bankrisiken	7.932.593,00	0,00
ab) von anderen Emittenten	0,00	0,00			
darunter:			6. Eigenkapital	472.704.205,89	5.155.032,57
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00	0,00	a) gezeichnetes Kapital	6.020.000,00	5.000.000,00
Anleihen und Schuldverschreibungen	14.782.960,00	0,00	b) Kapitalrücklage	448.710.726,87	500.000,00
ba) von öffentlichen Emittenten	0,00	0,00	c) Gewinnrücklage	0,00	0,00
darunter:			d) Bilanzgewinn / Bilanzverlust	17.973.479,02	-344.967,43
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00	0,00			
bb) von anderen Emittenten	14.782.960,00	0,00			
darunter:					
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00	0,00			
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	683.870,27	0,00			
6. Beteiligungen	1.153.000,00	0,00			
darunter:					
an Kreditinstituten 0,00 EUR					
darunter:					
an Finanzdienstleistungsinstituten 0,00 EUR					
7. Immaterielle Anlagewerte	9.517.367,15	0,00			
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	8.940.254,61	0,00			
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	577.112,54	0,00			
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00			
d) geleistete Zahlungen	0,00	0,00			
8. Sachanlagen	13.182.473,34	0,00			
9. Sonstige Vermögensgegenstände	33.255.478,69	0,00			
11. Aktive latente Steuern	7.124.128,37	161.778,71			
12. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	9.524.000,00	0,00			
	11.824.449.602,30	5.672.713,35		11.824.449.602,30	5.672.713,35

1. Eventualverbindlichkeiten

a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	0,00	0,00
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	7.209.318,43	0,00
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	0,00	0,00

2. Andere Verpflichtungen

a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	0,00	0,00
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen	0,00	0,00
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	134.845.253,15	0,00

Frankfurt am Main, 20. April 2012

Nikolaus von Tippelskirch

Deutsche Bank Europe GmbH

Marc Cisneros

Frank Rückbrodt

**Gewinn- und Verlustrechnung der Deutsche Bank Europe GmbH, Frankfurt am Main
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011**

Aufwendungen	01.01. - 31.12.2011 €	24.02. - 31.12.2010 €	Erträge	01.01. - 31.12.2011 €	24.02. - 31.12.2010 €
1. Zinsaufwendungen	93.144.000,77	187,10	1. Zinserträge aus	161.979.303,91	156,38
2. Provisionsaufwendungen	13.935.829,34	493,68	a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	159.600.677,38	156,38
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	84.532.984,48	506.221,74	b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	2.378.626,53	0,00
a) Personalaufwand	36.192.077,96	0,00	2. Laufende Erträge aus	515.052,90	0,00
aa) Löhne und Gehälter	23.718.735,09	0,00	a) Aktien und anderen nicht fest verzinslichen Wertpapieren	112.100,00	0,00
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützungen	12.473.342,87	0,00	b) Beteiligungen	28.934,00	0,00
darunter: für Altersversorgung € 1.834.952,78 (im Vorjahr: € 0,00)			c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	374.018,90	0,00
b) andere Verwaltungsaufwendungen	48.340.906,52	506.221,74	3. Provisionserträge	60.121.677,78	0,00
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	2.646.839,07	0,00	4. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	4.008.748,20	0,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	15.946.558,71	0,00	5. Sonstige betriebliche Erträge	12.656.737,85	0,00
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	9.608.737,04	0,00	6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Ertrag)	2.799.164,77	161.776,71
7. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 6 ausgewiesen	3.947.289,55	0,00	davon: Ertrag/Verlust aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern	7.052.679,94	161.776,71
8. Jahresüberschuss	18.318.446,45	0,00	7. Jahresfehlbetrag	0,00	344.967,43
	242.080.685,41	506.902,52		242.080.685,41	506.902,52

1. Jahresüberschuss (im Vorjahr Jahresfehlbetrag)	18.318.446,45	-344.967,43
2. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-344.967,43	0,00
	17.973.479,02	-344.967,43
3. Bilanzgewinn (im Vorjahr Bilanzverlust)	17.973.479,02	-344.967,43

Frankfurt am Main, 20. April 2012


Nikolaus von Tippelskirch

Deutsche Bank Europe GmbH

Marc Cisneros


Frank Rückbrodt

Anhang für das Geschäftsjahr 2011

Deutsche Bank Europe GmbH Frankfurt am Main

A. Anmerkungen und Rechtsgrundlagen

Die Gesellschaft wurde als Projektgesellschaft DB Europe mbH am 18. Februar 2010 gegründet und am 24. Februar 2010 beim Amtsgericht Frankfurt am Main in das Handelsregister B unter der Nummer 87506 eingetragen. Am 18. Oktober 2010 wurde der DB Europe GmbH von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Bonn (BaFin), die beantragte Erlaubnis nach § 32 Abs. 1 KWG zum Betreiben von Bankgeschäften und Finanzdienstleistungen erteilt. In der am 25. Oktober 2010 abgehaltenen Gesellschafterversammlung der Gesellschaft wurde die Änderung des Gesellschaftsvertrages bezüglich § 1 (Firma) und § 2 (Gegenstand des Unternehmens) beschlossen. Die Änderungen wurden am 29. Oktober 2010 in das Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main eingetragen. Seither firmiert die Gesellschaft als Deutsche Bank Europe GmbH (nachfolgend „DB Europe“ oder die „Gesellschaft“ genannt).

Im Geschäftsjahr wurden im Zuge von grenzüberschreitenden Verschmelzungen die Geschäfte der ehemaligen Deutsche Bank Tochtergesellschaften Deutsche Bank ZRt., Budapest (Ungarn), Deutsche Bank (Portugal) S.A., Lissabon (Portugal) und Deutsche Bank S.A./N.V., Brüssel (Belgien) in entsprechende Zweigniederlassungen übernommen. Die Geschäfte der Zweigniederlassungen in Ungarn und Portugal wurden zum 30. November 2011 an die Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main, abgespalten und die Zweigniederlassungen im Dezember 2011 geschlossen.

Der **Jahresabschluss** der DB Europe GmbH, Frankfurt am Main, ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (insbesondere §§ 340 ff. HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) sowie unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften des GmbH-Gesetzes (GmbHG) aufgestellt worden.

B. Allgemeine Angaben zu den angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

Bei der **Bewertung** der im Jahresabschluss ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden wurden die allgemeinen Bewertungsgrundsätze (§§ 252 ff. HGB) sowie die für Kreditinstitute geltenden besonderen Bewertungsvorschriften des § 340 e HGB beachtet. Von den nach § 340 f HGB gegebenen Verrechnungsmöglichkeiten für bestimmte Aufwendungen und Erträge wurde kein Gebrauch gemacht.

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB ist die Saldierung von Vermögensgegenständen (Planvermögen) sowie Pensionsrückstellungen gesetzlich vorgeschrieben. Die Aufrechnung betrifft neben den „Rückstellungen“ die „Anteile an verbundenen Unternehmen“. Der bei der Vermögensverrechnung verbleibende aktive Unterschiedsbetrag wird fortan in einer separaten Position dargestellt.

Die **Barreserve** wird mit dem Nennwert angesetzt.

Der Ausweis der **Forderungen an Kreditinstitute und Kunden** erfolgt mit dem Nominalbetrag bzw. den fortgeführten Anschaffungskosten. Erforderliche Wertberichtigungen werden abgesetzt. Die sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt.

Die **Vorsorge für Risiken im Kreditgeschäft** umfasst Wertberichtigungen und Rückstellungen für alle erkennbaren Bonitäts- und Länderrisiken, für latente Ausfallrisiken und die Vorsorge für allgemeine Bankrisiken. Dem latenten Kreditrisiko wird in Form der Pauschalwertberichtigung nach handelsrechtlichen Grundsätzen Rechnung getragen.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die dauerhaft gehalten werden sollen, sind als Finanzanlagen dem Anlagebestand zugeordnet und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bilanziert. Dies bedeutet, dass die betreffenden Wertpapiere zu Anschaffungskosten abzüglich voraussichtlicher dauerhafter Wertminderungen ausgewiesen sind.

Falls Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere weder dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, noch dem Handelsbestand zugeordnet sind, sind sie als Umlaufvermögen der Liquiditätsreserve zugeordnet und nach dem strengen Niederstwertprinzip mit ihren Anschaffungskosten beziehungsweise mit den niedrigeren Börsenwerten oder den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Bei den Wertpapieren werden Zuschreibungen bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen, wenn die Gründe für bestimmte, in der Vergangenheit vorgenommene Abschreibungen weggefallen sind (Wertaufholungsgebot).

Sachanlagen sowie **immaterielle Anlagewerte** werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, gegebenenfalls vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Selbst geschaffene Marken, Drucktitel, Verlagsrechte, Kundenlisten oder vergleichbare immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nicht aktiviert.

Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Sind die Gründe für bestimmte, in der Vergangenheit vorgenommene Abschreibungen weggefallen, sind Zuschreibungen bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten vorzunehmen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die **Verbindlichkeiten** gegenüber Kreditinstituten, die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** und die **sonstigen Verbindlichkeiten** werden grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind gemäß versicherungsmathematischen Grundsätzen angesetzt. Pensionsrückstellungen werden nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) unter Verwendung des von der Deutschen Bundesbank bekanntgegebenen durchschnittlichen Marktzinssatzes, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, ermittelt, es sei denn, die jeweilige Restlaufzeit des Pensionsplans ist kürzer. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung dieser Schulden dienen, verrechnet. Der hieraus im Geschäftsjahr übersteigende Betrag wird unter einem gesonderten Posten auf der Aktivseite ausgewiesen.

Andere Rückstellungen, bei denen es sich entweder um Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten oder für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (ohne Handelsaktivitäten) handelt, werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Sofern die Restlaufzeit der Rückstellung länger als ein Jahr ist, erfolgt eine Abzinsung der Rückstellung.

Bestehen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen Differen-

zen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, so wird eine sich daraus ergebende Steuerbelastung als **passive latente Steuer** beziehungsweise eine sich daraus ergebende Steuerentlastung als **aktive latente Steuer** in der Bilanz ausgewiesen. Steuerliche Verlustvorträge sind bei der Berechnung aktiver latenter Steuern in Höhe der innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwartenden Verlustverrechnung berücksichtigt.

Die **Währungsumrechnung** folgt den in den §§ 256a und 340h HGB vorgegebenen Grundsätzen. Auf fremde Währung lautende und wie Anlagevermögen behandelte Vermögensgegenstände, die nicht in derselben Währung besonders gedeckt sind, werden zu historischen Anschaffungskosten angesetzt. Andere auf Fremdwährung lautende Vermögensgegenstände und Schulden sowie noch nicht abgewickelte Kassageschäfte sind zum Kassamittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Devisentermingeschäfte zum Terminkurs am Bilanzstichtag. Die Ergebnisse aus der Fremdwährungsrechnung werden erfolgswirksam erfasst.

Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung unserer Zweigniederlassung Ungarn sind zu Mittelkursen des Bilanzstichtages per 31.08.2011 in Euro umgerechnet (Stichtagsmethode).

C. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Durch die Übernahme der Geschäftstätigkeiten der Filiale Belgien, ist die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung im Geschäftsjahr deutlich ausgeweitet. Ein Vergleich mit der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres ist nur eingeschränkt möglich.

I. Bilanz zum 31. Dezember 2011

1. Aktiva

In den **Forderungen an Kreditinstitute** sind täglich fällige Bankguthaben i.H.v. EUR 774.899.166,77 (im Vorjahr EUR 5.405.778,26) sowie andere Forderungen in Höhe von EUR 10.887.126.535,60 (im Vorjahr EUR 100.155,55) inklusive anteiliger Zinsen ausgewiesen. Die Forderungen an Kreditinstitute betreffen im Wesentlichen Forderungen gegenüber der Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main.

Bei den **Forderungen an Kunden** i.H.v. EUR 63.023.528,81 (im Vorjahr EUR 5.000,83) inklusiv anteiliger Zinsen handelt es sich um Privatkunden-Kredite im Wesentlichen gegenüber Kunden unserer belgischen Zweigniederlassung in Brüssel. Hierin enthalten ist eine nach § 340f HGB gebildete Vorsorge in Höhe von EUR 1.365.241,-- (im Vorjahr EUR 0,00).

Die **Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** in Höhe von EUR 14.782.960,00 (im Vorjahr EUR 0,00) sind als Umlaufvermögen nach dem strengen Niederstwertprinzip mit ihren Anschaffungskosten beziehungsweise mit den niedrigeren Börsenwerten oder den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Diese Papiere sind allesamt nicht börsennotiert und nicht im nächsten Jahr fällig. Es handelt sich hierbei ferner nicht um Papiere von Staaten, die von der europäischen Schuldenkrise betroffen sind (PIIGS-Staaten).

Die nachstehende Tabelle zeigt die Entwicklung des **Anlagevermögens**:

	Anschaffungskosten in EUR			Abschreibungen und Wertberichtigungen in EUR			Buchwerte in EUR		
	Stand per 01.01.2011	Zugänge	Abgänge	Stand per 31.12.2011	kumuliert	davon 1. d. Jahr	davon Abgänge	Stand per 01.01.2011	Stand per 31.12.2011
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	12.165.009,09	2.824.852,38	9.340.156,71	399.902,10	399.902,10	334.833,90	0,00	8.940.254,61
entgeltlich erworbene Konzessionen gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	686.962,27	44.676,85	641.285,42	64.172,88	64.172,88	0,00	0,00	577.112,54
	0,00	12.850.971,36	2.869.529,23	9.981.442,13	464.074,98	464.074,98	334.833,90	0,00	9.517.367,15
Immaterielle Vermögensgegenstände									
	0,00	5.703.150,75	4.196.314,51	1.506.836,24	494.002,45	494.002,45	21.542,54	0,00	1.012.833,79
Grundstücke und Gebäude	0,00	36.337.189,36	22.478.788,17	13.858.401,19	1.688.761,64	1.688.761,64	884.806,74	0,00	12.169.539,55
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	42.040.340,11	26.675.102,68	15.365.237,43	2.182.764,09	2.182.764,09	906.349,28	0,00	13.182.473,34
Sachanlagen									

Die in den Sachanlagen ausgewiesene Grundstücke und Gebäude werden vollständig selbst genutzt.

Bei den immateriellen Anlagewerten handelt es sich um selbst geschaffene Software in Höhe von EUR 8.940.254,61 sowie entgeltlich erworbene Software in Höhe von EUR 577.112,54 die dem Geschäftsbetrieb dienen.

Die **Sonstige Vermögensgegenstände** in Höhe von EUR 33.255.478,69 (im Vorjahr EUR 0,00) beinhalten im Kundenauftrag vorübergehend gehaltene Schuldverschreibungen in Höhe von EUR 28.004.867,29.

Die **aktiven latenten Steuern** in Höhe von EUR 7.124.128,37 (im Vorjahr EUR 161.778,71) errechnen sich auf zeitliche Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten. Zusätzlich sind bei der Berechnung der aktiven latenten Steuer steuerliche Verlustvorträge in Höhe der innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwartenden Verlustverrechnung berücksichtigt. Die Bewertung der latenten Steuer erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragssteuersatzes.

zes der DB Europe GmbH von aktuell 31,93%. Der kombinierte Ertragssteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag.

Der **Aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** enthält an einen unabhängigen Vermögenstreuhänder übertragene, nicht börsennotierte Fondsanteile mit einem Anschaffungskosten von EUR 39.425.409,00 (im Vorjahr EUR 0,00), die ausschließlich für die Erfüllung von Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern verwendet werden. Die Bewertung erfolgte mit dem beizulegenden Wert. Die Vermögenswerte zum 31.12.2011 in Höhe von EUR 50.237.000,00 (im Vorjahr EUR 0,00) wurden mit den Pensionsverpflichtungen in Höhe von EUR 40.713.000,00 (im Vorjahr EUR 0,00) saldiert. Der aktive Unterschiedsbetrag berücksichtigt eine Zuschreibung von den Anschaffungskosten auf den beizulegenden Zeitwert in Höhe von EUR 10.811.591,00 (im Vorjahr EUR 0,00) sowie Zinskosten in Höhe von EUR 776.341,00 (im Vorjahr EUR 0,00).

Die Bewertung beinhaltet versicherungsmathematische Annahmen über demografische Entwicklungen, Gehalts- und Rentensteigerungen sowie Inflationsraten. Die zum 31. Dezember 2011 angewendeten Parameter sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Zugrunde gelegte versicherungsmathematische Annahmen	31.12.2011
Diskontierungszinssatz	5,14
Inflationsrate	2,3
Nominale Gehaltssteigerungsrate	3,3
Nominale Pensionssteigerungsrate	2,3
Wahrscheinlichkeiten zur Lebenserwartung/Invalidisierung	MR-5/FR-5

2. Passiva

Unter den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind täglich fällige Verbindlichkeiten in Höhe von 129.857.254,72 EUR (im Vorjahr 0,00) sowie Verbindlichkeiten mit einer vereinbarten Laufzeit oder Kündigungsfrist in Höhe von EUR 606.888.541,38 (im Vorjahr EUR 100.186,83) ausgewiesen.

Bei den **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** handelt es sich im Wesentlichen um täglich fällige Einlagen in Höhe von EUR 10.325.785.320,38 (im Vorjahr EUR 0,00) sowie um Termingeldeinlagen (Laufzeit < 1 Jahr) in Höhe von EUR 220.832.219,10 (im Vorjahr EUR 5.000,27).

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** enthalten zum Bilanzstichtag noch nicht bezahlte Rechnungen und Provisionen aus dem Geschäftsbetrieb in Höhe von EUR 17.001.148,82 (im Vorjahr EUR 50.493,68) sowie Verbindlichkeiten aus Steuern und Versicherungen in Höhe von EUR 7.136.127,55 (im Vorjahr EUR 0,00).

In den **Rückstellungen** sind Steuerrückstellungen für Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer der Niederlassung Belgien in Höhe von EUR 730.645,28 (im Vorjahr 0,00) enthalten. Die anderen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen personalbezogene Rückstellungen in Höhe von EUR 20.440.881,34, Rückstellungen für drohende Verluste in Höhe von EUR 2.547.475,07 sowie Rückstellungen für den Geschäftsbetrieb in Höhe von EUR 12.593.189,77 (im Vorjahr EUR 362.000,--).

Das **Stammkapital** in Höhe von EUR 6.020.000,00 (im Vorjahr 5.000.000,00) ist voll eingezahlt und wird ausschließlich von der Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main, gehalten. Im Zuge der grenzüberschreitenden Verschmelzung wurde das Stammkapital um jeweils EUR 10.000,00 (Budapest und Portugal) und EUR 1.000.000,00 (Belgien) gegen Ausgabe von entsprechenden Anteilen erhöht. Weiterhin erfolgten im Zuge der grenzüberschreitenden Verschmelzungen Einzahlungen in die Kapitalrücklage der Gesellschaft, die zum 31. Dezember 2011 mit einem Betrag in Höhe von EUR 448.710.726,87 ausgewiesen wird. Positiv auf das Kapital wirkte sich der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2011 in Höhe von EUR 17.973.479,02 aus.

3. Bilanzvermerke

Eventualverbindlichkeiten bestehen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 aus Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen in Höhe von EUR 7.209.318,43 (im Vorjahr EUR 0,00).

Andere Verpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 aus unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von EUR 134.845.253,15 (im Vorjahr EUR 0,00).

4. Aufgliederung von einzelnen Bilanzpositionen nach Restlaufzeiten

Forderungen an Kreditinstitute	31.12.2011	31.12.2010
	EUR	EUR
mit einer Restlaufzeit von		
bis drei Monate	3.575.419.705,55	5.405.778,26
mehr als drei Monate bis ein Jahr	2.858.604.663,69	100.155,55
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	3.496.668.003,41	0,00
mehr als fünf Jahre	1.731.333.329,72	0,00
Insgesamt	11.662.025.702,37	5.505.933,81

Forderungen an Kunden¹	31.12.2011	31.12.2010
	EUR	EUR
mit einer Restlaufzeit von		
bis drei Monate	26.796.625,26	0,00
mehr als drei Monate bis ein Jahr	11.347.221,57	5.000,83
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	22.195.590,35	0,00
mehr als fünf Jahre	4.049.332,63	0,00
Insgesamt	64.388.769,81	5.000,83

¹ ohne HGB 340f Reserven

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	31.12.2011	31.12.2010
	EUR	EUR
mit einer Restlaufzeit von		
bis drei Monate	688.541,38	0,00
mehr als drei Monate bis ein Jahr	3.300.000,00	100.186,83
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	602.900.000,00	0,00
mehr als fünf Jahre	0,00	0,00
Insgesamt	606.888.541,38	100.186,83

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	31.12.2011	31.12.2010
	EUR	EUR
mit einer Restlaufzeit von		
bis drei Monate	43.250.435,93	0,00
mehr als drei Monate bis ein Jahr	56.081.148,96	5.000,27
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	114.362.717,95	0,00
mehr als fünf Jahre	7.137.916,26	0,00
Insgesamt	220.832.219,10	5.000,27

5. Aufgliederung der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind in folgenden Bilanzpositionen enthalten:

	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig	774.130.370,72	5.405.778,26
b) andere Forderungen	10.887.126.535,60	100.155,55
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
a) täglich fällig	129.857.254,72	0,00
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	606.888.541,38	100.186,83

II. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres ist geprägt durch die grenzüberschreitenden Verschmelzungen der ehemaligen Deutsche Bank Tochtergesellschaften Deutsche Bank ZRt., Deutsche Bank (Portugal) S.A. und Deutsche Bank S.A./N.V. geprägt.

Eine Aufteilung der Erträge der Gewinn- und Verlustrechnung nach geographischen Märkten der DB Europe GmbH ergibt folgendes Bild.

	Deutschland	Ungarn	Portugal	Belgien	Insgesamt
a) Zinserträge	307.965,65	3.777.893,30	56.575.284,12	101.318.160,84	161.979.303,91
b) lfd. Erträge aus Aktien und nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	402.934,00	112.118,90	515.052,90
c) Provisionserträge	277.315,18	1.721.064,08	34.369.115,86	23.754.182,66	60.121.677,78
d) sonstige betriebliche Erträge	34.057,52	231.105,06	120.768,81	12.270.806,46	12.656.737,85

Die **allgemeinen Verwaltungsaufwendungen** betreffen den Personalaufwand der ausländischen Niederlassungen im Berichtsjahr sowie die Kosten des Geschäftsbetriebs.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von EUR 15.946.558,71 (im Vorjahr EUR 0,00) beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen aus Vergleichszahlungen gegen über unseren Kunden der belgischen Niederlassung im Zusammenhang mit der Lehman Brother Insolvenz.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von EUR 12.656.737,85 (im Vorjahr EUR 0,00) betreffen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von EUR 1.257.396,85 sowie Erträge aus der Zuschreibung des Planvermögens von den Anschaffungskosten (im Rahmen der Buchwertfortführung gem. §24 UmWG) auf den beizulegenden Zeitwert in Höhe von EUR 11.399.341,00 bei unserer belgischen Filiale.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Ertrag)** betragen im Geschäftsjahr EUR 2.799.164,77 (im Vorjahr EUR 161.778,71). **Sonstige Steuern** (Aufwand), soweit sie nicht Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen, betragen EUR 3.947.289,55 (im Vorjahr EUR 0,00).

D. Sonstige Angaben

I. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse oder sonstige finanzielle Verpflichtungen gem. §34 Abs. 2 Nr. 2 RechKredV.

II. Angaben zu verbundenen Unternehmen

Alleinige **Gesellschafterin** der DB Europe GmbH ist die Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main. Die DB Europe GmbH ist ein verbundenes Unternehmen i.S.v. § 271 Abs. 2 HGB.

Die DB Europe GmbH wird als **Tochterinstitut** in den befreienden Konzernabschluss nach § 291 Abs. 2 HGB der Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main, zum 31. Dezember 2011 einbezogen. Dieser wurde für das abgelaufene Geschäftsjahr unter Anwendung der internationalen Rechnungslegungsstandards „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) aufgestellt und kann bei der Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main, angefordert werden. Zu den Erläuterungen der im befreienden Konzernabschluss vom deutschen Recht abweichend angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden verweisen wir auf den Anhang zum Geschäftsbericht der Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main. Die offenlegungspflichtigen Unterlagen werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

III. Weitere Angaben

Auf die Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers gem. § 285 Satz 1 Nr. 17 HGB wurde verzichtet, da die entsprechende Angabe im Konzernabschluss der Deutsche Bank AG diese Beträge mit einschließt.

Alle Geschäfte – auch mit nahestehenden Personen – wurden zu marktüblichen Konditionen getätigt.

E. Zusammensetzung der Organe und Angaben zu den Organen

Mitglieder der Geschäftsführung:

Marc Cisneros
Managing Director, Deutsche Bank Sociedad Anónima Española
Madrid

Frank Rückbrodt
Managing Director, Deutsche Bank AG
Frankfurt am Main

Nikolaus von Tippelskirch
Vorsitzender
Managing Director, Deutsche Bank AG
Kronberg a.Ts.

Mitglieder des Aufsichtsrats:

Stefan Krause
Vorsitzender
Mitglied des Vorstands der Deutsche Bank AG
Frankfurt am Main

Dr. Christian Ricken
Stellvertretender Vorsitzender
Mitglied des Vorstands der Deutsche Bank PGK AG
Bad Homburg

Stefan Bender (seit 28. Februar 2012)
Managing Director, Deutsche Bank AG
Bad Vilbel

Harold Leenen (bis 24. Februar 2012)
Managing Director, Deutsche Bank AG
Königstein

Dr. Mathias Otto
Managing Director, Deutsche Bank AG
Liederbach am Taunus

Aufwendungen für Organe und Organkredite:

Im Geschäftsjahr 2011 wurden weder an die Mitglieder der Geschäftsführung noch an die Mitglieder des Aufsichtsrats Vergütungen gezahlt. Den Mitgliedern der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats wurden im Berichtsjahr keine Kredite oder Vorschüsse gewährt. Zum Bilanzstichtag bestanden Organkredite gem. § 15 Abs. 1 Nr. 10 KWG in Höhe von EUR 10.056.035.829,49.

F. Zahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Arbeitnehmer

Im Berichtsjahr 2011 wurden bei der DB Europe GmbH im durchschnittlich 162 Arbeitnehmer beschäftigt.

G. Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2011 in Höhe von EUR 18.318.446,45 soll mit dem Bilanzverlust 2010 verrechnet und auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Frankfurt am Main, 20. April 2012

Deutsche Bank Europe GmbH

Die Geschäftsführung



Nikolaus von Tippelskirch
(Vorsitzender)



Marc Cisneros



Frank Rückbrodt

Lagebericht 2011

der

Deutsche Bank Europe GmbH

Frankfurt am Main

A. Wirtschaftliches Umfeld

Nachdem die Weltwirtschaft in 2010 angetrieben von Nachholeffekten in Folge der globalen Wirtschaftskrise um gut 5% gewachsen ist, hat sich das Tempo in 2011 wohl auf gut 3,5% verlangsamt. Die Abschwächung trat insbesondere in den Industrieländern zu Tage, in den Schwellenländern setzte sich das Wachstum nahezu ungebrochen fort. In den Industrieländern zeigte sich dabei, dass die strukturellen Anpassungsprobleme vielfach durch die massiven geld- und fiskalpolitischen Maßnahmen von 2008 und 2009, die zum Teil erst in 2010 ihre größte Wirkung entfalteten, überdeckt wurden. Mit dem Auslaufen der Impulse traten dann die strukturellen Probleme wieder in den Vordergrund.

Dies zeigte sich insbesondere an der US-Wirtschaft, wo anhaltende Probleme auf dem Immobilien- und Arbeitsmarkt das Wachstum in 2011 auf rund ca. 1,75% gebremst haben nach 3% in 2010. Die japanische Volkswirtschaft wurde von einem negativen Angebotsschock in Folge des Tsunami im März des vergangenen Jahres und die dadurch ausgelöste nukleare Katastrophe in Fukushima vorübergehend in eine Rezession geworfen und schrumpfte im Jahresdurchschnitt um 0,75%. Die Eurozone rutschte angesichts der zunehmenden Verunsicherung über die weitere Entwicklung der Schuldenkrise und retardierender Effekte der in vielen Ländern gestarteten fiskalischen Konsolidierungsprogramme gegen Jahresende in eine Rezession. Im Jahresdurchschnitt verlangsamte sich das Wachstum auf rund 1,5% nach 1,9% in 2010.

Die deutsche Wirtschaft wuchs dabei erneut überdurchschnittlich mit 3,0% erneut nach 3,6% im Vorjahr. Allerdings zeigte sich auch hier im Jahresverlauf eine deutliche Eintrübung insbesondere angesichts nachlassender außenwirtschaftlicher Impulse. In Belgien wuchs die Wirtschaft trotz der politischen Unsicherheiten und einer hohen Staatsverschuldung mit 1,9% ebenfalls stärker als der Durchschnitt im Euroraum.

B. Gesellschaft

Die Deutsche Bank Europe GmbH (DB Europe), Frankfurt am Main ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Deutsche Bank Aktiengesellschaft. Die DB Europe betreibt seit der Aufnahme des aktiven Geschäftsbetriebs am 5. November 2010 eigene Bankgeschäfte und Finanzdienstleistungen in einem Umfang, der einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert. Die genehmigten Bankgeschäfte und Finanzdienstleistungen umfassen u.a. Einlagengeschäft, Kreditgeschäft, Diskontgeschäft, Garantiegeschäft, Scheckeinzugsgeschäft, Emissions- und Plazierungsgeschäft, Finanzportfolioverwaltung, Depotgeschäft, Finanzierungsleasing, Factoring und Eigenhandel.

Zum Bilanzstichtag wurde der Geschäftsbetrieb der DB Europe gegenüber 2010 durch die Übernahme der Deutsche Bank S.A./N.V. deutlich ausgebaut und besteht im Wesentlichen aus dem Einlagengeschäft und Investmentbrokerage mit Privatkunden in Belgien. Zudem erbringt die DB Europe in Deutschland gewerbsmäßig Bankgeschäfte und Finanzdienstleistungen in geringem Umfang, mit klar definierter Kundenstruktur und eingeschränktem Produktportfolio. Dabei bestehen die Inlandsaktivitäten der Gesellschaft aus Einlagen- und Kreditgeschäft sowie Kontoführung und Zahlungsverkehr. Darüber hinaus ist die Gesellschaft seit 2011 im Emissions- und Platzierungsgeschäft aktiv.

Neben dem Betreiben von Bankgeschäften und dem Erbringen von Finanzdienstleistungen umfasst der Unternehmensgegenstand und die Geschäftsstrategie der DB Europe auch die Errichtung von Zweigniederlassungen im Ausland und den Erwerb bzw. die Aufnahme des Geschäfts von anderen Banken im europäischen Ausland, vor allem solcher aus dem Deutsche Bank Konzern. In diesem Zusammenhang hat die DB Europe in 2011 aus ihren Zweigniederlassungen in Ungarn, Portugal und Belgien die übernommenen Geschäfte der ehemaligen Deutsche Bank Tochtergesellschaften Deutsche Bank ZRt., Budapest, Deutsche Bank (Portugal) S.A., Lissabon, und Deutsche Bank S.A./N.V., Brüssel weitergeführt. Die Abspaltung des Geschäfts in Ungarn und Portugal auf die Deutsche Bank Aktiengesellschaft wurde zum 30. November 2011 ins Handelsregister eingetragen und die entsprechenden Zweigniederlassungen wurden vor dem Ende des Geschäftsjahres geschlossen. Zum Berichtszeitpunkt besteht die DB Europe aus dem Inlandsgeschäft sowie der Zweigniederlassung Belgien.

C. Geschäfts- und Ertragslage

Zum 31. Dezember 2011 weist die DB Europe eine Bilanzsumme von EUR 11.824.449.602,30 (im Vorjahr EUR 5.672.713,35) aus. Der Zuwachs in der Bilanz zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahresstichtag ist überwiegend auf die Verschmelzung der DB SA NV, Brüssel auf die DB Europe, Filiale Belgien im Wege der grenzüberschreitenden Verschmelzung zum Verschmelzungsstichtag 12. Dezember sowie Übertragungsstichtag 1. September 2011 zurückzuführen. Das Bilanzbild ist daher nur eingeschränkt mit dem Vorjahr vergleichbar.

Den Forderungen an Kreditinstituten sowie den Forderungen an Kunden stehen in nahezu gleicher Höhe Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden gegenüber. Die Kapitalstruktur ist ausgeglichen.

Durch die Übernahme der Geschäftstätigkeiten der Filiale Belgien, ist die Gewinn- und Verlustrechnung im Geschäftsjahr deutlich ausgeweitet. Ein Vergleich mit der Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres ist nur eingeschränkt möglich.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Die Forderungen an Kreditinstitute weisen täglich fällige Bankguthaben in Höhe von EUR 774.899.166,77 (im Vorjahr EUR 5.405.778,26) sowie befristete Geldanlagen in Höhe von EUR 10.887.126.535,60 (im Vorjahr EUR 100.155,55) inklusiv anteiliger Zinsen aus. Die Forderungen an Kreditinstituten werden im Wesentlichen bei der Muttergesellschaft Deutsche Bank Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main zum Zwecke der Geldanlage unterhalten. Darüber hinaus weist die Gesellschaft Forderungen an Kunden in Höhe von EUR 63.023.528,81 (im Vorjahr EUR 5.000,83) inklusiv anteiliger Zinsen und § 340f Reserven aus. Diese Forderungen bestehen im Wesentlichen an Privat- und Geschäftskunden unserer belgischen Filiale.

Wertpapiere

Zum Bilanzstichtag wurden Anleihen und Schuldverschreibungen in Höhe von EUR 14.782.960,00 (im Vorjahr EUR 0,00) sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von EUR 683.870,27 (im Vorjahr EUR 0,00) zum Zwecke der Liquiditätsanlage gehalten. Es handelt sich hierbei nicht um Papiere von Staaten, die von der europäischen Schuldenkrise betroffen sind (PIIGS-Staaten).

Immaterielle Anlagen und Sachanlagen

Die Gesellschaft verfügt über immaterielle Anlagewerte in Höhe von EUR 9.517.367,15 (im Vorjahr EUR 0,00) sowie über Sachanlagen in Höhe von EUR 13.182.473,34 (im Vorjahr

EUR 0,00). Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung im Bereich von Pensionsverpflichtungen beträgt EUR 9.524.000,00 (im Vorjahr EUR 0,00).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen täglich fällige Konten sowie kurzfristige Termingelder in Höhe von EUR 736.745.796,10 (im Vorjahr EUR 100.186,83 EUR) inklusiv anteiliger Zinsen.

Die Gesellschaft weist unter Verbindlichkeiten gegenüber Kunden Einlagen in Höhe von EUR 10.546.617.539,48 (im Vorjahr EUR 5.000,27) inklusiv anteiliger Zinsen aus.

Sonstige Verbindlichkeiten bestanden in Höhe von EUR 24.137.276,37 (im Vorjahr EUR 50.493,68).

Rückstellungen

Rückstellungen wurden im Wesentlichen für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 35.581.546,18 (im Vorjahr EUR 362.000,00) gebildet. Hierin enthalten sind im Wesentlichen Rückstellungen gegenüber dem Personal aus Boni und anderen Leistungen in Höhe von EUR 20.440.881,34, Rückstellungen für Geschäftsrisiken sowie für den Geschäftsbetrieb in Höhe von EUR 15.140.664,84. Darüber hinaus wurden für zu zahlende Steuern EUR 730.645,28 zurückgestellt.

Eigenkapital

Im Berichtsjahr wurde das Stammkapital der Gesellschaft von EUR 5.000.000,00 um EUR 1.020.000,00 auf EUR 6.020.000,00 im Zuge der grenzüberschreitenden Verschmelzungen durch Ausgabe neuer Geschäftsanteile (Filiale Ungarn und Filiale Portugal zu je EUR 10.000,00 sowie für die Filiale Belgien in Höhe von EUR 1.000.000,00) erhöht. Weiterhin erhöhte sich die Kapitalrücklage der Gesellschaft im Zuge der grenzüberschreitenden Verschmelzungen in Summe von EUR 448.710.726,87. Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres in Höhe von EUR 17.973.479,02 stammt im Wesentlichen aus den Auslandsfilialen. Wesentliche Ertragskomponenten sind Zinserträge in Höhe von EUR 161.979.303,91 sowie Provisionserträge in Höhe von EUR 60.121.677,78. Dem standen im Wesentlichen Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 93.144.000,77, Provisionsaufwendungen in Höhe von EUR 13.935.829,34 sowie allgemeine Verwaltungsaufwendungen in Höhe von EUR 84.532.984,48 gegenüber.

Eine Aufteilung der Erträge der Gewinn- und Verlustrechnung nach geographischen Märkten der DB Europe GmbH ergibt folgendes Bild.

	Deutschland	Ungarn	Portugal	Belgien	Insgesamt
a) Zinseträge	307.965,65	3.777.893,30	56.575.284,12	101.318.160,84	161.979.303,91
b) lfd. Erträge aus Aktien und nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	402.934,00	112.118,90	515.052,90
c) Provisionserträge	277.315,18	1.721.064,08	34.369.115,86	23.754.182,66	60.121.677,78
d) sonstige betriebliche Erträge	34.057,52	231.105,06	120.768,81	12.270.806,46	12.656.737,85

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DB Europe hatten.

D. Risikobericht

Ziel der Gesamtbanksteuerung ist die nachhaltige Maximierung der Ertragsausschöpfung im definierten Marktumfeld unter Einhaltung jährlich vorgegebener Risiko-Ertrags-Relationen und Beschaffung des dazu notwendigen Eigenkapitals.

Die DB Europe ist Kredit-, Markt-, Liquiditäts-, operationellen, Reputations- und allgemeinen Geschäftsrisiken ausgesetzt. Die **Identifikation, Überwachung und Steuerung aller Risiken** der DB Europe sind in das konzernweite Risikomanagement des Deutsche Bank-Konzerns integriert. Zur Überwachung und Steuerung der Risiken wendet die DB Europe das für sie angemessene Instrumentarium an quantitativen Kenngrößen und Messinstrumenten des Deutsche Bank-Konzerns eigenständig an. Die übernommenen Aktivitäten von Deutsche Bank Tochtergesellschaften haben dabei keine Auswirkungen auf das Risikomanagement, da diese bereits in dem konzernweiten Rahmenwerk eingebunden sind.

Die Überwachung der **Risikotragfähigkeit** erfolgt für die DB Europe integriert im Rahmen des konzernweiten Risikomanagements des Deutsche Bank-Konzerns.

Bestandsgefährdende Risiken oder solche mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage sind aktuell nicht bekannt. Wirtschaftliche und rechtliche Einflussfaktoren in Zusammenhang mit zukünftigen bestandsgefährdenden Risiken werden kontinuierlich überwacht.

Das **bilanzielle Eigenkapital** beträgt zum 31. Dezember 2011 EUR 472.704.205,89. Hierin enthalten ist der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres in Höhe von EUR 17.973.479,02.

Die DB Europe erfüllt als nachgeordnetes Institut der Deutsche Bank Gruppe die Voraussetzungen des § 2a Abs. 1 KWG und macht in vollem Umfang von den Ausnahmen des sog. „**Waivers**“ Gebrauch. § 2a Abs. 1 KWG gestattet es nachgeordneten Instituten, von der Einhaltung der Vorschriften der §§ 10, 13, 13a und § 25a Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 KWG abzusehen, sofern die in § 2a Abs. 1 KWG genannten Voraussetzungen erfüllt werden. Auf dieser Grundlage ist die DB Europe nicht verpflichtet, die Vorschriften über eine angemessene Eigenmittelausstattung, Großkredite sowie die Vorschriften zur Ermittlung und Sicherstellung der Risikotragfähigkeit, Festlegung von Strategien, Einrichtung von Prozessen zur Identifizierung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation von Risiken zu erfüllen. Die Einhaltung und Überwachung erfolgt auf Institutsgruppenebene durch die Deutsche Bank Aktiengesellschaft als Konzernobergesellschaft.

Im Folgenden werden die oben beschriebenen Risikoarten für das abgelaufene Geschäftsjahr und die kommenden Jahre (d.h. den Prognosezeitraum 2012-2013) weiter erläutert:

- **Kreditrisiko**

Die DB Europe geht **Kreditrisiken** ein. Zum Bilanzstichtag hatte die DB Europe Inlandsbank Kredite in Höhe von insgesamt TEUR 117 vergeben, die sich zusammensetzen aus einem Kredit i.H.v. TEUR 100 an die Deutsche Bank Aktiengesellschaft, zwei Individualdarlehen i.H.v. jeweils TEUR 5, sowie sieben Dispositionskrediten i.H.v. jeweils TEUR 1. Die Kontrolle der Kreditrisiken sowie die Verbindung zum Kreditrisikomanagement des Deutsche Bank-Konzerns werden durch den Chief Risk Officer (CRO) sichergestellt. Im Rahmen der Auf- bzw. Übernahme des Geschäftsbetriebs namhafter (direkter oder indirekter) Tochtergesellschaften der Deutsche Bank Aktiengesellschaft im Wege grenzüberschreitender Verschmelzungen werden die Kreditrisiken der jeweils übernommenen Geschäftsbetriebe in der Regel nur kurzfristig bis zur anschließenden Abspaltung des jeweiligen Geschäftsbetriebs an die Deutsche Bank Aktiengesellschaft von der DB Europe übernommen. Die in diesem Zeitraum übernommenen Risiken bleiben weiterhin vollständig den regionalen und divisionalen Richtlinien sowie Anweisungen des Deutsche Bank-Konzerns unterworfen.

Während des Geschäftsjahres 2011 bestanden Kreditrisiken aus den übernommenen Geschäften der ehemaligen Deutsche Bank Tochtergesellschaften Deutsche Bank ZRt., Deutsche Bank (Portugal) S.A. und Deutsche Bank S.A./N.V. Aufgrund der Abspaltung der Geschäfte in Ungarn und Portugal zum 30.11.2011 bestanden zum Bilanzstichtag keine Kreditrisiken mehr in diesen Ländern. Bei der Zweigniederlassung in Belgien bestanden zum Bilanzstichtag ein Bruttokreditvolumen gegenüber belgische Kunden in Höhe von EUR 186,3 Mio., die unverändert im Rahmen der jeweiligen Richtlinien des Deutsche Bank Konzerns gesteuert werden.

- **Marktrisiko**

Die DB Europe geht durch die in Belgien übernommenen Aktivitäten **Marktrisiken** ein. Sie ist im Wesentlichen durch die Zinsänderungsrisiken betroffen, die im Zusammenhang mit dem sogenannten „Bucketing“ von Kundeneinlagen entstehen. Im Rahmen der erfolgten und geplanten grenzüberschreitenden Verschmelzungen wurden bzw. sollen die Marktrisiken der jeweils übernommenen Geschäftsbetriebe ebenfalls nur kurzfristig von der DB Europe übernommen werden. Die Einhaltung der ent-

sprechenden Obergrenzen wird regelmäßig durch den Deutsche Bank-Konzern überwacht.

- **Operationelles Risiko**

Unter **operationellem Risiko** versteht man das Verlustpotenzial (einschließlich rechtlicher Komponenten), das sich aus dem Verhalten von Mitarbeitern, aus vertraglichen Vereinbarungen und Dokumentationen, der Technologie, dem Versagen der Infrastruktur sowie aus Katastrophen, externen Einflüssen und Kundenbeziehungen ergeben kann. Operationelles Risiko umfasst keine Geschäfts-, Strategische- und Reputationsrisiken. Das Management der operationellen Risiken der DB Europe wird gemäß dem „Partnerschaftsmodell“ mit der Deutsche Bank Aktiengesellschaft etabliert. Danach teilen sich die divisionalen Operational Risk Management Funktionen und Group Operational Risk & Business Continuity Management (ORBCM) die Verantwortung für deren Management. Während Group ORBCM für die Entwicklung des Rahmenwerks verantwortlich ist, sind die divisionalen ORM Funktionen für dessen Implementierung und das tägliche Management von operationellen Risiken zuständig. Die operationellen Risiken der DB Europe Inlandsbank erscheinen angesichts des geringen Geschäftsumfangs vernachlässigbar. Für den von den Tochtergesellschaften der Deutsche Bank Aktiengesellschaft in die ausländischen Filialen übernommenen Geschäftsbetrieb gelten weiterhin die ORM-Richtlinien des Deutsche Bank-Konzerns. Für die Einhaltung dieser Richtlinien sind die lokalen ORM Manager sowie lokale Operating Committees verantwortlich.

- **Liquiditätsrisiko**

Die **Liquiditätsrisikoposition** der DB Europe wird gemäß dem vereinbarten Treasury-Geschäftsmodell in die Liquiditätsmanagementsysteme des Deutsche Bank-Konzerns voll integriert und von dort überwacht. Die DB Europe Inlandsbank wird keine eigene Liquiditätsrisikoposition eingehen. Dies wird dadurch sichergestellt, dass Einlagen und Kredite fristenkongruent mit der Deutsche Bank Aktiengesellschaft glattgestellt werden. Nach Durchführung der geplanten grenzüberschreitenden Verschmelzungen werden die Liquiditätsrisiken in den Auslandsfilialen der DB Europe weiterhin über das bestehende Asset und Liability Committee kontinuierlich überwacht.

- **Reputations- und allgemeine Geschäftsrisiken**

Im Jahr 2011 ist es bei der DB Europe zu keinen nennenswerten Reputations- und allgemeinen Geschäftsrisiken gekommen.

In den kommenden Jahren stellt das größte Reputations- und Geschäftsrisiko der DB Europe das Nichtgelingen der grenzüberschreitenden Verschmelzungen und Abspaltungen dar. Die geplanten Transaktionen werden frühzeitig von Fachbereichen des Deutsche Bank-Konzerns in Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung der DB Europe und den Geschäftsleitungen der sonstigen betroffenen Konzerngesellschaften sowie mit externen Rechts- und Steuerberatern auf ihre Durchführbarkeit untersucht und es wurden detaillierte Umsetzungspläne für jede einzelne Transaktion entwickelt. Hierbei wurde die Geschäftsführung der DB Europe intensiv von den zuständigen Fachbereichen des Deutsche Bank-Konzerns sowie externen Rechts- und Steuerberatern unterstützt. Dementsprechend kann das aus den geplanten grenzüberschreitenden Verschmelzungen resultierende Geschäftsrisiko als beherrschbar eingeschätzt werden.

E. Ausblick

Der Prognosezeitraum der nachfolgenden Ausführungen umfasst primär 2012 und 2013.

Im Inland wird die Aufnahme zusätzlicher Geschäftsaktivitäten u.a. in den Bereichen Emissions- und Platzierungsgeschäft, Finanzportfolioverwaltung und Depotgeschäft fortlaufend geprüft. Dabei wird vorrangig der Ausbau des Emissions- und Platzierungsgeschäfts durch eine stärkere Einbindung bei Kapitalmarktgeschäften der Deutsche Bank Aktiengesellschaft angestrebt, um u.a. die schwächeren Erträge aus den bestehenden Einlagen- und Darlehensprodukten aufgrund des allgemein niedrigen Zinsniveaus zu kompensieren.

Daneben plant die DB Europe in den nächsten Jahren den Erwerb bzw. Aufnahme des Geschäfts weiterer Banken im europäischen Ausland aus dem Deutsche Bank Konzern und entsprechende Errichtung von Zweigniederlassungen fortzusetzen. Für das Jahr 2012 ist geplant, eine Filiale der DB Europe in den Niederlanden zu errichten und die Zweigniederlassung in Belgien, vorbehaltlich der erfolgreichen Abspaltung des dazugehörigen Geschäfts an die Deutsche Bank Aktiengesellschaft, zu schließen. Im Jahr 2013 sollen ggf. zusätzliche Filialen in weiteren europäischen Ländern errichtet werden. Zudem wird geprüft, im Jahr 2012 und 2013 weitere (direkte oder indirekte) Tochtergesellschaften der Deutsche Bank Aktiengesellschaft grenzüberschreitend auf die DB Europe zu verschmelzen und den Geschäftsbetrieb den jeweiligen Auslandsfilialen der DB Europe zuzuweisen. Der Geschäftsbetrieb in den Auslandsfilialen soll wie bisher auch nicht langfristig bei der DB Europe verbleiben, sondern alsbald nach Vollzug der grenzüberschreitenden Verschmelzung auf die Deutsche Bank Aktiengesellschaft abgespalten werden.

Die enge Zusammenarbeit mit der Deutsche Bank Aktiengesellschaft sowie deren Tochtergesellschaften werden wir fortsetzen und weiter ausbauen. Zukünftige Risiken sind im derzeitigen Marktumfeld nicht zu erkennen.

Frankfurt am Main, 20. April 2012

Deutsche Bank Europe GmbH

Die Geschäftsführung



Nikolaus von Tippelskirch
(Vorsitzender)



Marc Cisneros



Frank Rückbrodt

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Deutsche Bank Europe GmbH, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Bank. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Bank sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Frankfurt am Main, den 20. April 2012

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Bose
Wirtschaftsprüfer



Neuweiler
Wirtschaftsprüfer

